



## Hinweise zu amtlichen Beglaubigungen von Fotokopien

*Amtlich beglaubigen darf jede öffentliche Stelle im Inland oder Ausland, die ein Dienstsiegel führt.*

<b>Beglaubigen dürfen zum Beispiel:</b>	<b>Beglaubigen dürfen zum Beispiel nicht:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Behörden wie die Polizei, Schulen, Universitäten, Gerichte, Stadtverwaltungen (aber: nicht jede deutsche Stadtverwaltung beglaubigt Kopien fremdsprachiger Dokumente);</li> <li>- Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts in Deutschland, die ein Dienstsiegel führen: z.B. Sparkassen, Kirchen;</li> <li>- Diplomatische Vertretungen: z.B. Botschaften;</li> <li>- Notare.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Firmen;</li> <li>- Übersetzer / Dolmetscher (diese können nur die Gültigkeit ihrer Übersetzungen, nicht jedoch die Gültigkeit anderer Original-Dokumente bescheinigen);</li> <li>- Steuerberater / Wirtschaftsprüfer;</li> <li>- Rechtsanwälte / Beistände;</li> <li>- Privatpersonen;</li> <li>- Vereine.</li> </ul>

Die amtliche Beglaubigung muss mindestens enthalten:

1. einen **Beglaubigungsvermerk**, der bescheinigt, dass die Kopie/Abschrift **MIT DEM ORIGINAL** übereinstimmt. Der Vermerk darf nur in deutscher oder englischer Sprache ausgestellt sein. (Andernfalls ist er zusammen mit dem eigentlichen Dokumententext zu übersetzen.)
  - Sollte ein Beglaubigungsstempel mehrere Textalternativen enthalten (zum Beispiel „Urschrift/ beglaubigte Fotokopie/Fotokopie/Abschrift“), so sind **nichtzutreffende Textteile eindeutig durchzustreichen** und eventuelle Textlücken ebenso eindeutig auszufüllen.
  - Befindet sich auf der Vorder- und Rückseite eines Blattes eine Kopie und kommt es auf den Inhalt beider Seiten an, muss sich der Beglaubigungsvermerk auf die Vorder- und Rückseite beziehen (zum Beispiel: „Hiermit wird amtlich beglaubigt, dass die vor-/umstehende Kopie mit dem Original übereinstimmt.“). Ist dies nicht der Fall, müssen Vorder- und Rückseite gesondert beglaubigt sein.
2. die **Unterschrift des Beglaubigenden** und
3. den **Abdruck des Dienstsiegels**. Ein Dienstsiegel enthält in der Regel ein Emblem/eine Abbildung. Ein einfacher Schriftstempel genügt nicht.

**Genügt die Beglaubigung diesen Anforderungen nicht, können Ihre Belege nicht anerkannt werden!**

Falls die **Kopie/Abschrift aus mehreren Einzelblättern** besteht, so muss nachgewiesen sein, dass es sich um die Seiten einer Urkunde handelt. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten; **entweder**:

**Sie lassen jede einzelne Seite beglaubigen.** Achten Sie in diesem Fall darauf, dass auf jeder Seite des Originals Ihr Name steht. Ist er nicht überall angegeben, muss er in die Beglaubigungsvermerke aufgenommen werden, zusammen mit einem Hinweis auf die Art der Urkunde.

**oder:**

**Sie lassen die kopierten Seiten, die zu einer Urkunde gehören, zusammen beglaubigen.** Dann werden alle Blätter schuppenartig übereinandergelegt, an einer geknickten Ecke geheftet und dort so überstempelt, dass auf jeder Seite ein Teil des Dienstsiegelabdrucks erscheint.

*Muster:*

